

DIE VERWANDLUNG aus F.Kafka

Zur Zeit der Abfassung (1916) fühlte sich der Autor isoliert und verbrachte viel Zeit allein in seinem Zimmer. Wegen der *Untstimmigkeiten* mit seinem Vater fühlte er sich wie ein *schmarotzerhaftes Wesen*, wie ein häßliches, schmytziges, unreines *Ungeziefer*.

Die Schlüsselworte dieses Werks sind: Schuld, Angst, *Unsicherheit*, Zögern und Hoffnungslosigkeit.

Wir finden auch viele autobiographischen Motive: die Familienmitglieder (*Eltern* und Schwester), das schwierige Verhältnis zum autoritären Vater, den verhaßten Beruf (Samsa ist ein *Reisender*, Kafka war ein Versicherungsangestellter) und das eintönige Leben als einsamer Mensch.

Selbst in der Vokal Verbindung Kafka-Samsa erkennt man den Namen des Autors.

Der Protagonist der *Erzählung* führt eine "unbedeutende" Existenz in einer kleinbürgerlichen Familie. Vor seine Verwandlung in einen ekelhaften Käfer übte er den verhaßten Beruf als *Reisender* für einen Betrieb aus, bei dem seine *Eltern* Schulden haben : Gregor ist die einzige ökonomische Stütze der Familie. Er opfert sich für seine Familie auf, aber trotzdem fühlt er sich als *Ungeziefer* und Schande der Familie, die nicht mehr selbstständig ist (economicamente).

Gregor erhält die Familie aber ist gleichzeitig abhängig von *Urteil* und der *Autorität* des Vaters. Er fühlt sich als *parasit* aber in *Wirklichkeit* bringt er das *Geld* nach Hause, sobald er stirbt wird seine *passive* Familie aktiv.

Das zentrale Thema ist die Konfrontation des Gewöhnlichen (Realität) mit dem Ungewöhnlichen (Irrealität) und auch der Einbruch des Ungewöhnlichen in die gewöhnliche Welt einer typischen, kleinbürgerlichen Familie.

Die Geschichte ist groteske und schrecklich, weil Samsa ein Ungeziefer geworden ist aber gleichzeitig bleibt er doch ein Mensch, ein Sohn und ein Reisender.

Am Anfang fühlen sie sich die Schwester, die Mutter und der Vater für ihn verantwortlich. Am Ende wünschen sie sich die Vernichtung dieses abscheulichen und unterträglichen "Es".

Bei Gregor bleibt das Identitätsgefühl intact obwohl er allmählich die menschliche Ausdrucksfähigkeit (die Sprache) verliert, bleibt er doch fähig, menschliche Gespräche zu verstehen und die Gescheiniße in seiner Umgebung zu beurteilen.

Das Zimmer erscheint als Gefängnis.

Der Vater verkörpert die Gegenfigur zu Gregor. Er ist der Vertreter des Gewohnten, des Alltäglichen und kann nicht das Außergewöhnliche ertragen. Für ihn muß das Ungewöhnliche vernichtet werden. Er bewirft den Verwandelten mit Äpfeln und beschleunigt damit dessen Ende.

Selbst die sensible Schwester sagt schließlich dem Vater, sie sollten sich überzeugen, daß das Tier nicht Gregor ist.

Gregor Samsa versteht allmählich, daß seine Existenz unmöglich ist und er "läßt er sich sterben".

Die Verwandlung endet auf groteske Weis emit einem Triumph des Vitalen: Der Vater arbeitet als Bankdiener, die Schwester arbeitet in

einem Geschäft und die Mutter näht Wäsche → Dem Unglück des Sohns entspricht das Glück der Familie.